

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.)
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pfg., Mittelzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschlüssel A. Preisliste 4. Briefgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftskellerei: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, W. H. Sell jr., — Schalksmühle:
Herm. Wippenstock — Oberbörger: Rob. Wippenstock — Kierspe: W. H. Sell,
Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 80

Freitag, den 4. April 1941

Jahrgang 1941

Banner der Achse erobern Agedabia

Siliger Rückzug der Engländer nach Norden — 30 feindliche Kraftfahrzeuge erbeutet

20 000 BRT. vernichtet

Berlin, 3. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika ist der am 31. März von deutschen und italienischen Panzertruppen und Luftstreitkräften errungene Erfolg erweitert worden. Dabei wurden 30 feindliche Kraftfahrzeuge erbeutet.

Die Luftwaffe führte bewaffnete Aufklärung über den Seegebiet um Großbritannien durch und bekämpfte dabei auch gestern die feindliche Handelsflotte mit Erfolg. Zwei Schiffe mit 4000 BRT. wurden versenkt, sechs weitere Handelschiffe zum Teil so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist.

Im Tiefangriff zerstörte ein Kampfflugzeug auf einem südeuropäischen Flughafen drei feindliche Flugzeuge und beschädigte mehrere andere.

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Hafen- und Industrieanlagen in Südengland und Schottland.

Im Mittelmeer vernichteten westlich von Kreta deutsche Kampfflugzeuge in fünf getrennten Angriffen auf einen stark gesicherten Geleitzug zwei bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 16 000 BRT.

Der Feind floh wieder bei Tage nach der Nacht nach Deutschland ein.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt nachträglich bekannt:

Die Verfolgung der in Nordafrika bei Maria el Brega durch deutsche und italienische Verbände geflohenen Engländer wurde am 2. April fortgesetzt. Agedabia ist genommen und Zueina erreicht. Der Gegner befindet sich in eiligem Rückzug nach Norden. Die Zahl der Gefangenen sowie die Beute an gepanzerten und ungepanzten Kraftfahrzeugen sind beträchtlich, die eigenen Verluste außerordentlich gering.

*

Britischer Rückzug in Nordafrika

Als die von dem General Wavell in Nordafrika aus allen Weltteilen herangeführten Truppen gegen Bengasi vorstießen, hatten die Briten es eilig, diese Erfolge aufzubauen und in ihrer Konsequenz zu übertreiben. In der Freude darüber, daß London ausnahmsweise einmal nicht nur von Schlägen zu berichten brauchte, die auf England niedergefallen sind, hatten die Briten den Blick für die Wirklichkeit völlig verloren. So konnte es passieren, daß die Zeitungen in London allen Ernstes verkündeten, General Wavell habe nur noch vier Tagesmärsche vor sich, um den Union Jack in Tripolis aufzuziehen.

Inzwischen sind vier Wochen und mehr ins Land gezogen, ohne daß General Wavell Tripolis auch nur einen Schritt näher gekommen ist. Hollands, als am 31. März bei El Agheila deutsche und italienische Panzertruppen in Verbindung mit Luftstreitkräften mit dem Feind in Stellung kamen, haben die Briten sich sogar dazu entschließen müssen, dem deutschen Afrikakorps und seinen italienischen Kameraden Terrain zu überlassen.

Der DNB-Bericht und die Sondermeldung geben nunmehr bekannt, daß die ersten Erfolge noch weitgehend erweitert worden sind. Der Feind hat Gefangene eingekesselt und gepanzerte und ungepanzte Kraftfahrzeuge verloren. Ausdrücklich wird in der Sondermeldung hervorgehoben, daß die britischen Verluste beträchtlich sind. Bezeichnend für die Schnelligkeit, mit der die Briten sich nach rückwärts in Sicherheit bringen, ist die Eroberung von Agedabia und Zueina.

Agedabia, im Südwesten der Cyrenaika, ist bereits mehrfach in den Berichten über die Kampfhandlungen in Nordafrika genannt worden und liegt rund 150 Kilometer westlich von Bengasi. Zueina ist ein Hafenstädtchen im Osten der Großen Syrte. London braucht ansehnliche Zeit, um diese Mißerfolge zu verdauen, was man daraus entnehmen kann, daß sich die Reuteragentur an dem gleichen Tage, an dem die deutschen und italienischen Truppen Agedabia und Zueina genommen haben, erst dazu verstanden hat, die „Zurückziehung britischer Vorausabteilungen“ aus El Agheila anzukündigen.

Der erfolgreiche Kampf der deutschen und italienischen Streitkräfte in Nordafrika muß in London als ein erster Rückzug recht unangenehm empfunden werden, zeigt er doch, daß die Widerstandskraft Italiens unerwartet gering ist, was durch den offensiven Angriff in der Cyrenaika aufs Beste unterstrichen wird.

Am Mittwochmittag sind in London zwei Meldungen veröffentlicht worden, eine

offizielle Funkmeldung und ein Kommuniqué des britischen Luftfahrtministeriums, die beide von Interesse sind, da in ihnen ausnahmsweise zugegeben wird, daß deutsche Fliegerangriffe auf fragewichtige Ziele in England bzw. Schottland erfolgreich waren.

Am Dienstag hatten, wie bereits durch DNB-Bericht bekanntgegeben worden war, deutsche Kampfflugzeuge mit größtem Erfolg Flugplätze in Südengland angegriffen und dabei Hallen und Baracken in Brand geworfen. Erst am Mittwochmittag verbreitete Radio London eine Meldung über diese Angriffe, in der es u. a. hieß:

Weitern griffen feindliche Maschinen einige Flugplätze in Südengland an. Dabei wurde Schaden angerichtet. Auch einige Opfer sind zu beklagen. Zur gleichen Stunde veröffentlicht das britische Luftfahrtministerium ein Kommuniqué über die Tagesangriffe vom Mittwoch, in dem mitgeteilt wurde, daß allein fliegende deutsche Flugzeuge Angriffe gegen gewisse Gebiete in Ostengland und Schottland richteten. An einer Stelle in Ost Anglia und in einer Stadt an der schottischen Nordküste wurde Schaden an industriellen Anlagen angerichtet, wobei Opfer zu beklagen sind.

Im Oberhaus fand am Mittwoch eine Aussprache über die Kriegslage statt. Lord Sankley gab im Namen der Regierung eine umfassende Erklärung über die wissenschaftlichen Forschungen ab, die angestellt wurden, um die Schlagkraft der englischen Waffen zu erhöhen. Er teilte mit, daß diese wissenschaftlichen Forschungen sich vor allem auf zwei Gebiete erstreckten, nämlich die Erhöhung der Kampfkraft der britischen Kriegsschiffe und die Verbesserung der Vorrichtungen zur Abwehr feindlicher Flugzeuge, woraus zu entnehmen ist, daß sich England in diesen beiden entscheidenden Punkten am schwächsten fühlt. Lord Sankley wiederholte alle die Propagandabehauptungen, die von London aus in letzter Zeit verbreitet wurden. Aber, so sagte er an

einer Stelle wörtlich: „Wir sind in einen Kampf auf Leben und Tod mit einem Feind verwickelt, der auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung uns mindestens ebenbürtig ist.“ Was nichts anderes als eine schonende Umschreibung für die große Ueberlegenheit Deutschlands auf diesem Gebiete darstellt.

Dalton droht Frankreich

In Zukunft soll die französische Handelsflotte sehr scharf bewacht werden.

Stockholm, 3. April. Der britische Minister für die Wirtschaftskriegsführung, Dalton, hat im Unterhaus u. a. bekanntgegeben, daß die britischen Behörden ausnahmsweise zu ihrem Versprechen stehen und zwei französische Dampfer mit Lebensmitteln an Bord durch die englische Blockade lassen würden. Dalton gab in seinen weiteren Ausführungen allerdings sehr deutlich zu verstehen, daß von jetzt ab die englische Flotte ein sehr scharfes Auge auf sämtliche französischen Dampfer haben würde, die ihr zu Gesicht kommen sollten.

Mit welcher Unversämtheit die Engländer dabei auftreten, zeigt folgende englische Funkmeldung, die am Mittwochmittag verbreitet wurde. In einem offiziellen Londoner Kommentar wird der Versuch unternommen, darzulegen, daß die englische Blockade Frankreich gegenüber von jedem Gesichtspunkt aus berechtigt sei. Unter anderem wird in diesem Kommentar dann aber mitgeteilt, daß die britische Flotte seit dem Monat Juni des vergangenen Jahres französische Handelschiffe von insgesamt 100 000 Tonnen gelapert habe. Da es wurde sogar zugegeben, daß ein guter Teil dieser Schiffe wieder Baugut an Bord führte, noch aus irgendwelchen anderen, dem internationalen Seerechts entspringenden Gründen hätte beschlagnahmt werden dürfen. Somit gibt England also zu, daß alle diese französischen Schiffe, die im Laufe der Zeit von der britischen Flotte aufgebracht worden sind, einfach geraubt wurden.

Das griechische Sprungbrett

Britische Truppen an der griechisch-jugoslawischen Grenze

Berlin, 3. April. Nach Meldungen des amerikanischen Senders Boston sind motorisierte Streitkräfte und mehrere Infanterie-Divisionen der englischen Mil. Armee in Griechenland gelandet und von Saloniki bis zur griechisch-jugoslawischen Grenze vorgerückt. Die Stärke der englischen Truppen in Mazedonien wird nach der gleichen Quelle auf 75 000 Mann beziffert.

Diese Angaben werden durch die amerikanische Nachrichtenagentur United Press dahin ergänzt, daß die an der griechisch-jugoslawischen Grenze aufmarschierte englische Armee im Laufe der letzten Wochen die Stärke von 150 000 bis 200 000 Mann erreichte.

„Im Blut der Deutschen baden“

Eine Frau schilderte nach der Flucht über die Grenze Demonstrationen vorm Vereinshaus in Kriebitz, bei denen der Primararzt Dr. Grovart und der Klerikale Stollbar Schreien hielten. Bei dem anschließenden Umzug wurde vor den Häusern der Deutschen gerufen: „Schlagt die Deutschen, wir wollen uns im Blut der Deutschen baden und die Hände waschen.“ Das Vorgehen gegen Kulturbundmitglieder und Reichsdeutsche wird planmäßig vom englischen Klub in Bettau geleitet. Der frühere Abgeordnete Petovar, Ortsbesitzer in Pantoveen, hat öffentlich folgendes geäußert: „Wir geben alle freiwillig, wenn es gegen die Deutschen geht, denn wir sind nur für England und werden mit England gegen Deutschland kämpfen.“

Die freiwilligen serbischen Tschetnik-Verbände wurden — wie an der jugoslawischen Grenze bekannt wird — überall mit Waffen und Munition ausgerüstet. Allein in der Gemeinde Botschar wurden 400 Gewehre und mehrere tausend Schuß Munition an die Tschetnik ausgegeben. Die deutschen Mitglieder der Ortspolizei dagegen wurden entwaffnet. Wie aus Belgrad bekannt wird, wurden im ganzen jugoslawischen Staatsgebiet insbesondere in Kroatien, Flugblätter verteilt, in denen die Politik der derzeitigen Regierung abgelehnt wird. Der Staatsanwalt hat Anweisung gegeben, gegen die Verbreitung dieser Flugblätter einzuschreiten.

Sulidung im Unterhaus

Wie Reuter meldet, fand am Mittwoch im Unterhaus die Nachtergreifung der neuen

jugoslawischen Regierung eine warme Sulidung durch den Unterstaatssekretär im Außenamt, Butler, der für die britische Regierung sprach. Butler, den man gebeten hatte, eine Erklärung über die Entwicklung der Lage in Jugoslawien und auf dem Balkan im allgemeinen zu geben, erwiderte: „Seit meiner Erklärung in der vorigen Woche hat sich die Lage durch die Machtergreifung einer neuen jugoslawischen Regierung von Grund auf geändert. Die britische Regierung steht in dem besten und freundschaftlichsten Beziehungen zu der neuen Regierung.“

Bei der Sulidung entschlüpfte dem Unterstaatssekretär Butler folgender bemerkenswerter Satz: „Ich würde ihm — dem britischen Gesandten in Belgrad — rufen zu der Art und Weise gratulieren, in der er am 26. März in Jugoslawien gearbeitet hat!“

Die „Times“ veröffentlicht eine längere Stellungnahme zu den Vorgängen in Serbien und erklärt, daß Jugoslawien „auf die ganze Hilfe des englischen Imperiums rechnen könne.“

Im Bostoner Rundfunk erklärte Arthur Schlesinger, es sei typisch, daß niemand in den USA, nicht einmal Senator Wheeler, ernstlich die Hilfsmagnahmen für Jugoslawien kritisiert habe. Jugoslawiens Widerstand sei möglicherweise ein Markstein für Amerikas gesamte Kriegsentwicklung.

USA-Sender heßt

Die Boston Sunday Post meldet: Der Kurzwellensender WAAZ sendet täglich viermal in serbischer und kroatischer Sprache politische Programme, die die Jugoslawen auffordern, zu den Waffen gegen Deutschland zu greifen. Der Empfang in Jugoslawien soll außerordentlich gut sein.

Die Programme hätten bereits den erwünschten Erfolg in Jugoslawien gebracht. Das Blatt spricht von einem sensationellen Erfolg der Radioaktion, durch die der Putz gegen Prinz Pauls 3. Jme gelungen sei.

Der Christian Science Monitor berichtet ebenfalls von diesen Radioaktionen und erklärt, daß das jugoslawische Volk durch den Bostoner Sender WAAZ ermuntert werde, den Achsenmächten Widerstand zu leisten. Die amerikanische Gesandtschaft in Belgrad habe die Radiovorträge belobt und geäußert, der Erfolg der Uebertragung aus Amerika, die den

Graf Teleki gestorben

Budapest, 3. April. Ministerpräsident Graf Paul Teleki ist im Alter von 62 Jahren Donnerstagnacht plötzlich gestorben.

*

Mit dem Tode des ungarischen Ministerpräsidenten, Graf Paul Teleki, erleidet die ungarische Diplomatie nach dem Tode des ungarischen Außenministers Graf Csaty einen neuen schweren Verlust. Graf Paul Teleki von Szek wurde am 1. November 1879 in Budapest geboren. Die Familie entstammt einem alten nobelbürglichen Adelsgeschlecht. Sein Vater, Graf Gega Teleki, war im alten Regime eine Zeitlang Minister des Innern.

Paul Teleki studierte Geographie und Kartographie und machte sich als Geograph bald einen Namen. Er wurde Direktor der geographischen Anstalt und Professor der Geographie an der Universität Budapest. Ein besonderes wissenschaftliches Verdienst erworb er sich dadurch, daß er den ersten magyarischen Weltatlas herausbrachte.

Als Vertreter Ungarns nahm Graf Paul Teleki an den sogenannten Friedensverhandlungen teil, deren Ergebnis das Diktat von Trianon war, durch das Ungarn verkleinert wurde. In der ersten ungarischen Nationalversammlung nach Ueberwindung des Unkurzes besaß Teleki wieder ein Abgeordnetenmandat und wurde 1920 zunächst Außenminister und dann Ministerpräsident, bis er im Frühjahr 1921 zurücktrat und die Kabinettsbildung dem Grafen Bethlen überließ.

Im Jahre 1927 wurde Paul Teleki in das Oberhaus berufen, aber erst nachdem er am 13. Mai 1938 unter Ministerpräsident Imreedy Kultusminister geworden war, trat er wieder mehr in die Öffentlichkeit. So unterzeichnete er am 1. November 1938 in Begleitung des Außenministers von Kanya den deutsch-italienischen Schiedsbruch in Wien, der auf Grund des Münchener Abkommens gefaßt wurde, und war im Anschluß daran Leiter der ungarischen Abordnung, die mit der Prager Delegation die Grenze neu zu regeln hatte.

Als Graf Paul Teleki aus Trianon zurückkehrte, war er von dem Ergebnis dieser Verhandlungen, bei denen in Wahrheit nicht verhandelt, sondern diktiert wurde, so erschüttert, daß er in der Nationalversammlung gegen sich den Antrag auf Verlegung in den Anlagenzustand stellte. Hätte er den Abbruch seiner politischen Laufbahn damals geahnt, dann hätte er diesen Antrag nicht zu stellen brauchen.

Unter seiner maßgeblichen Mitwirkung hat Ungarn das Unrecht wiedergutmacht, das ihm in Trianon zugefügt wurde. Das ist das Ergebnis der zielbewußten ungarischen Außenpolitik auf der Grundlage der Freundschaft mit den Achsenmächten, zu der Graf Paul Teleki sich mit Worten und Taten bis zu seinem Lebensende eifrig bekannt hat. Die Tatsache, daß Ungarn als erster Staat dem Dreimächtepakt beitrug, ist ein besonders eindrucksvolles Zeugnis dafür.

Daß gegen Deutschland aufgetackelt habe, sei enorm gewesen.

Kanäle unbefahrbar gemacht

Dier einlaufende Briefe stimmen darin überein, daß in Milanaunac überladene Schiffe mit Sprengmitteln und Steinen enttrefen, mit denen Kanäle und Flußläufe unbefahrbar gemacht werden sollen.

40 über die rumänische Grenze geflüchtete deutsche Bauern sagten aus, auf jugoslawischer Seite aller Lebensmittel beraubt worden zu sein, und daß man ihnen im Falle einer Flucht mit dem Tode bedroht habe. In Mazedonien würden Konzentrationslager für Deutsche eingerichtet. Nördlich der Drau ging man an die Errichtung von Panzerhindernissen.

Gebötte Volksdeutscher niedergebrannt

Deutsche Bauern des ungarisch-jugoslawischen Grenzortes Moosfa berichten, daß drüben auf jugoslawischem Gebiet seit der Nacht zum Dienstag der Brand mehrerer Volksdeutschen gehörender Gebötte beobachtet werden konnte.

Da die Jugoslawen auch den dortigen Grenzübergang militärisch vollkommen besetzt haben, gelang es nur zwei Volksdeutschen, nach dem ungarischen Gebiet zu gelangen. Die Flüchtlinge berichten ebenfalls von organisiertem Terror gegen das Volksdeutschtum.

Volksdeutsche, die über die deutsche Grenze flohen, berichten, daß der Donaudamm bei Apatin an mehreren Stellen mit Sprengladungen versehen worden ist. Da die Donau zur Zeit Hochwasser trägt, ist die Absicht der Jugoslawen offensichtlich, die deutschen Dörfer der Südwestbatscha zu überschwemmen.

Rein heller Außenanstrich bei Gebäude-Reu- bauten.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat sich in einem Erlass mit der Frage des Anstrichs der Außenflächen von Gebäuden unter Bezugnahme auf die Luftlicht beschästigt. Gebäude mit hellen Außenflächen, so heißt es in dem Erlass, sind nachts bei Abwurf von Leuchtbomben oder bei Mondlicht besonders gut erkennbar. Feindlichen Fliegern werden dadurch die Ortung und das Auffinden von Angriffszielen wie auch der gezielte Bombenwurf erleichtert. Aus diesem Grunde dürfen auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht für die Dauer des Krieges bei Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie bei Hausinstandsetzungsarbeiten die Außenflächen von Gebäuden nicht mehr hell gepulvt oder hell gestrichen werden. Die Außenflächen sind vielmehr dunkel zu halten und der Umgebung anzupassen.

Eine wichtige Bekanntmachung

des Landrats gemeinschaftlich mit dem Oberbürgermeister der Stadt Lützencheid im heutigen Anzeigenteil gibt Auskunft über die Seifenkarten, die neue (zweite) Säuglingskarte und die Zusatzkarte für Jugendliche. Interessenten werden gut daran tun, diese Bekanntmachung genau durchzulesen.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz.

Die für kommenden Sonntag, den 6. April vorgesehene Führerbesprechung der Bereitschaft Alena (m) 4, der auch die Jüge Brügge, Halver, Hülscheid und Schalksmühle beizuhören sollten, fällt aus und ist auf einen späteren Termin verlegt. Der endgültige Termin wird den Beteiligten rechtzeitig bekanntgegeben.

Halver

Frühlingsfingen und Geländeläufe der HJ.

Am kommenden Sonntag morgen tritt der Standort der Hitler-Jugend an, um zunächst das Frühlingsfingen durchzuführen, das vor etwa 2 Wochen umständlicher ausfallen mußte. Gegen 9½ Uhr werden die Jugendformationen auf dem Marktplatz aufgestellt, nehmen und ihr Programm, das sich aus Singen, Volkstanz und Märschen zusammensetzt, erledigen. Die Bevölkerung wird gebeten, hierzu recht zahlreich zu erscheinen.

Im Anschluß daran werden vom Sportplatz aus die diesjährigen Frühjahrs Geländeläufe gestartet. Der Start erfolgt jahrgangsweise über Strecken von 800, 1000, 2000 und 3000 m. Diese Läufe sollen den Auftakt für die kommende Sommerarbeit der gesamten Hitler-Jugend bilden. Auch hierzu wird die Bevölkerung recht herzlich eingeladen.

NS-Frauenchaft Halver-Neustadt.

Ihre letzte Zusammenkunft vor Ostern hatte die NS-Frauenchaft Halver-Neustadt vorgestern im Lokale Heilmann. Im Zeichen des herannahenden Frühlings standen die Lesungen und Vieder, die den Frühling in der Natur, im menschlichen Leben und im Leben des deutschen

„Der Gesundheitsraum“

Ein wesentlicher Teil des umfassenden sozialen Aufbauplans nach dem Kriege wird der großzügige Wohnungsbau für die breiten Schichten unserer Volksgenossen sein. Der richtunggebende Erlass vom November bringt eine vollkommene Neuordnung der Dinge, die nicht nur hinsichtlich der Zahl der zukünftig jährlich zu bauenden Volkswohnungen, Siedlerstellen oder Eigenheime, sondern auch in Bezug auf die Größe der Wohnung, die Zahl und Ausführung der einzelnen Räume. Zum erstenmal wird die alte Forderung „Jedem Deutschen sein Bad“ im zukünftigen Wohnungsbauprogramm insofern erfüllt werden, als in jeder Wohnung ein „Gesundheitsraum“ vorhanden sein soll. Unter dieser Bezeichnung verstehen wir den Raum in einer Wohnung, in dem alle Anlagen für die Körper- und Gesundheitspflege wie Badewanne, Dusche, Waschbecken u. a. untergebracht sind.

Die große Bedeutung dieser Erneuerung für die allgemeine Gesundheitspflege wird uns sofort klar, wenn wir erfahren, daß bisher in Deutschland schätzungsweise nur zehn Prozent aller Haushaltungen einen solchen Gesundheitsraum, also eine Dusche oder ein Badezimmer, hatten. Und es ist sehr erfreulich, daß wir nun sicher damit rechnen können, die Gesamtzahl der Wohnungen mit selbständigem Gesundheitsraum in den nächsten Jahren stark zu vermehren. Die laufende Miete für die geräumige Vierraumwohnung wird denkbar niedrig gehalten sein. Ebenso müssen die laufenden Betriebskosten für die Bereitung des zum Duschen oder Baden notwendigen Warmwassers so gering sein, daß sie von den breiten Schichten der werktätigen Bevölkerung leicht getragen werden können.

Die Anregungen und Vorschläge, die in dieser Hinsicht gemacht werden, sind keineswegs be-

helfsmäßig gedacht, womit im Grund niemandem gedient wäre. So könnte z. B. eine bloße Dusche die Bedürfnisse einer kinderreichen Familie nicht ausreichend befriedigen. Im Haushalt ist und bleibt das Vollbad in der Wanne ohne jeden Zweifel die zweckmäßigste Badform, besonders wenn es durch eine Dusche ergänzt wird. Nach den bisher bekanntgegebenen Grundrissen für die zukünftige Vierraumwohnung ist für den „Gesundheitsraum“ vorgesehene Fläche überall so groß, daß sich ohne weiteres eine Wanne aufstellen läßt. Es bietet auch keine Schwierigkeiten, noch ein Waschbecken an den Warmwasserbereiter anzuschließen, ja sogar den Spültisch in der Küche daneben mit Warmwasser zu versorgen. Besonders geeignet zum Warmwasserbereiten für den Gesundheitsraum sind neuzeitliche Brillebadeöfen, die mit etwa vier Braunkohlenbriketts fünf heiße Duschen oder ein warmes Vollbad liefern. Dabei ist zu betonen: diese einfach zu bedienenden Öfen durchwärmen gleichzeitig ohne zusätzliche Kosten den Raum, ein günstiger Umstand, den wir in unserem deutschen Klima besonders zu schätzen wissen.

In den Fällen, in denen ein auf dem Boden stehender Badofen nicht Platz findet, können wir einen Wandbadofen nehmen. Er wird an der Wand angebracht und braucht keine besondere Grundfläche.

Lösen wir die Frage des zweckmäßigsten Warmwasserbereitens für den Gesundheitsraum in jeder Wohnung auf diese glückliche Weise, so schaffen wir ohne große Schwierigkeiten auch dem minderbemittelten Volksgenossen die Möglichkeit, für wenig Geld die vielen Vorteile einer regelmäßigen Körperpflege durch Duschen oder Vollbäder zu genießen.

Für einen jungen Mann recht schmerzhaft erfahren, denn er wartet so lange, bis es fast zu spät ist. Doch ehe ein anderer sich sein Glück holt, erobert er sich im letzten Augenblick die geliebte Frau. Ein ernstes Problem; in heitere Form gekleidet und mit frischem Mut gelöst!

Schalksmühle

Aus der NSDAP.

Wir weisen schon jetzt auf die am kommenden Montag, dem 7. April im Lokal Süsmert, Schalksmühle, Hülsestraße, stattfindende Führerbesprechung hin. Teilzunehmen haben alle Amtsleiter, Zellenleiter und Führer der Gliederungen. Der Beginn ist auf 20 Uhr festgesetzt, die Leitung hat Hg. Karl Schnöring.

Aus der NSDAP.

In diesen Tagen sind die Kinder unserer Ortsgruppe, die in den verschiedensten Gauen Großdeutschlands zur Kur weilten, wieder gesund eingetroffen. Die Kinder haben sich alle sichtlich gut erholt und sprechen mit Begeisterung von dieser schönen Zeit. Gleichzeitig hat auch wieder ein Transport erholungsbedürftiger Kinder unserer Ort verlassen. Die in Frage kommenden Eltern werden rechtzeitig von der genauen Rückkehr ihrer Kinder verständigt.

Dienstplan der HJ

Gefolgsschaft 27-143 Halver.

Am Sonntag, dem 6. April treten die Scharen 1 und 2 (Spielmannszug) um 9 Uhr und die Scharen 3 bis 6 um 9.45 Uhr mit Sportzeug am HJ-Heim an. Der Spielmannszug mit Instrumenten. Ich erwarte, daß jeder Jg. an diesem Dienst teilnimmt.

Der Führer der Gef. 27-143: Alb. Müller.

Fliegerstaffel III 3-143.

Sonntag, den 6. April 1941 tritt die Fliegerstaffel um 15 Uhr an der Rektorschule an. Entschuldigungen werden nicht angenommen. Der Führer d. Fliegerstaffel: Heinz Filtzhaus.

WdM-Gruppe 27-143 Halver.

Sonntag, den 6. April treten alle Mädel der WdM. und des WdM-Werks um 9 Uhr in tadelloser Dienstkleidung am HJ-Heim an. Vorschrittmäßiges Turnzeug bzw. Trainingszeug ist mitzubringen. Bei gutem Wetter sind Mädelkleidung anzuziehen. Zu diesem Dienst haben auch die Pflichtjahrmädel zu erscheinen. Es werden nur schriftliche Entschuldigungen angenommen. H. Kreinberg, Beauftr. für das WdM-Werk. H. Loh, Führerin der M.-Gruppe 27-143.

Achtung! Schar Carthausen u. Schar Bergfeld.

Sonntag, den 6. April treten die Mädel der Schar Carthausen um 9 Uhr am Deutschen Gd in Oedinghausen mit vorschrittmäßigem Turn- bzw. Trainingszeug an. Die Mädel der Schar Bergfeld treten ebenfalls um 9 Uhr mit vorschrittmäßigem Turn- bzw. Trainingszeug an der Schule zu Bergfeld an. Ich verlange, daß alle Mädel pünktlich erscheinen. Es werden nur schriftliche Entschuldigungen angenommen. Die Führerin der M.-Gruppe 27-143: H. Loh.

Brügge

Elternabend am D3.

Der Jungzug 1 und die Mädelschar 1 veranstalten gemeinsam am Sonntag, dem 5. April um 15 Uhr Beginnend im Saale des Gasthofes zur Post einen Elternabend, wozu außer den Eltern alle Volksgenossen herzlich eingeladen sind. Nach dem vorliegenden Programm verspricht der Abend sehr interessant zu werden. Die Politischen Leiter haben pflichtgemäß zu der Feier zu erscheinen.

Meinerzhagen

Zu der Lehrstunde für Frauen mit Reichsbundsportlehrerin Agnes Dahmen hatten sich am Montagabend über 30 Turnerinnen, u. a. auch vom Nachbarverein Kierspe, in der Turnhalle eingefunden. Unter Leitung von Agnes Dahmen begann die Stunde mit einer Aufwärmübung. Es folgten Grundübungen und Gymnastik, die den Körper elastisch und geschmeidig machen. Manche Anregung wurde den Teilnehmerinnen an dieser Lehrstunde gegeben.



Die richtige Teigbereitung und das Backen nach Oetker-Rezepten!

2. KNETTEIG:

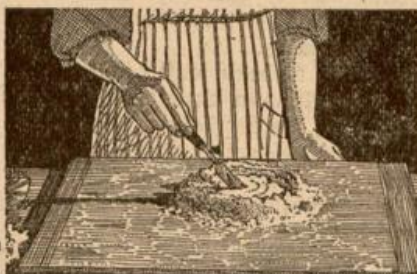
Notwendige Vorarbeiten

Die angegebenen Zutaten werden in der vorgeschriebenen Menge bereitgestellt. Die Butter (Margarine) muß bei der Verarbeitung fest sein, deswegen muß sie vorher kalt gestellt werden. Die Früchte (Haselnüsse, Rosinen usw.) werden nach Rezept vorbereitet.

Backbleche und Formen werden nicht gefettet. Eine Ausnahme bilden Tortenbodenformen (mit vertieftem Rand) und Bleche für Stollen.

Die Verarbeitung des Teiges

1. Mehl und „Badin“ werden gemischt und auf ein Backblech (Tischplatte) gesiebt.
2. In die Mitte wird eine Vertiefung eingedrückt. Damit der Rand gleichmäßig dick wird, drückt man die Vertiefung mit einem Löffel in die Mitte des Mehlberges.
3. Zucker, Gewürze, Eier und, je nach Rezept, Flüssigkeit werden hineingegeben. Man gibt die Zutaten in der angegebenen Reihenfolge in die Vertiefung. (Dabei in den Zucker wieder eine Vertiefung drücken!)
4. und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeitet. Wichtig ist, daß der Brei dick genug wird, da sonst die Weiterverarbeitung erschwert wird.



5. Darauf gibt man die in Stücke geschnittene, kalte Butter (Margarine) und, je nach Rezept, die Früchte.

Für das Gelingen eines einwandfreien Knetteiges ist kalte, feste Butter (Margarine) Voraussetzung. Zu weiches Fett ergibt einen klebrigen Teig, der sich schwer verarbeiten läßt.

6. bedeckt sie mit Mehl,
7. drückt alles zu einem Kloß zusammen
8. und verknetet von der Mitte aus, alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig.

Das eigentliche Kneten zerfällt in 3 Arbeitsgänge.

- a) Das Aufheben des Teiges
Man faßt mit gestreckten Fingern unter den Teig, der Daumen liegt lose auf der oberen Teigseite; man hebt den Teig etwa zur Hälfte hoch u. schlägt ihn über den liegenden Teig.
- b) Das Andrücken des Teiges
Das Andrücken wird nur mit dem Handballen ausgeführt, damit der Teig nicht zu weich wird.
- c) Das Drehen des Teiges
Man legt die inneren Handflächen leicht an den Teig und bewegt ihn so, daß er eine Vierteldrehung nach rechts macht.

9. Man formt den Teig zu einer Rolle. Sollte er kleben, stellt man ihn eine Zeitlang kalt oder gibt, wenn vorgeschrieben, noch etwas Mehl hinzu. Die weitere Verarbeitung (zu Kleingebäck, Tortenböden usw.) erfolgt nach Rezept.



Noch ausführlicher finden Sie diese Anleitungen in der Broschüre „Die richtige Teigbereitung“, die ich Ihnen gern kostenlos zusende.
DR. AUGUST OETKER, BIELEFELD

Stadt Lüdenscheld und Kreis Altena.

1. **Seifenkarten.** Die von den Verkaufsstellen angenommenen Abchnitte der Reichs- und Zusatzseifenarten sind bis zum 8. des auf den Gültigkeitsmonat folgenden Monats bei der zuständigen Abrechnungsstelle zum Umtausch gegen einen Sammelbezugschein vorzulegen. Später eingereichte Abchnitte dürfen nicht mehr angenommen werden.

2. Die neue (zweite) **Säuglingskarte** wird vom 1. 4. 1941 ab auf Antrag ausgegeben. Die alte, bis Ende März ausgegebene Säuglingskarte behält ihre Gültigkeit und kann nicht gegen eine neue Karte umgetauscht werden.

3. Die **Zusatzkleiderkarte** für Jugendliche muß bis Ende April bei der zuständigen Kartenstelle beantragt werden.

4. Für die Ausgabe von Bezugsscheinen für Schuhe gelten von April ab neue Bestimmungen, die in den Bezugsscheinstellen aushängen und zu beachten sind.

Lüdenscheld, den 3. April 1941. Altena, den 3. April 1941.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Der Landrat:
Rotberg.

Bekanntmachung

Die bisher im Einzelhandel üblichen Verkaufssontage vor Ostern und Pfingsten kommen in diesem Jahre für den Stadtkreis Lüdenscheld mangels Bedürfnisses in Fortfall.

Lüdenscheld, den 1. April 1941.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Dank sagung

Für die innige Teilnahme beim Heimgegangenen meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Frau Maria Arnold
und Kinder.

Schalksmühle, im April 1941.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Heute abend 7,30 Uhr

Passionsandacht, ansehl. Abendmahlsfeier

DIE LÜCKEN

in Ihrem Drucksachen-Bestand bitte rechtzeitig ausfüllen. Warten Sie nicht bis auf die letzte Minute, wenn alles restlos verbraucht ist. Sparen Sie sich vermeidbaren Ärger. / Gute Drucksachen liefere ich Ihnen preiswert bei kürzester Lieferzeit

Buchdruckerei Wilh. Bell Jr., Halver
Fernruf 442.

Oster-Angebot!

Strümpfe

K.-seid. Damenstrümpfe RM. 2,35, 2,-, 1,90, 1,70 **1,45**
Reinseidene Strümpfe RM. **2,45**
Damen-Kniestrümpfe, links **1,55**
Herren-Socken RM. 3,10, 2,50, 2,10, **1,75**

Damenwäsche

Kunstseidene Hemdenblusen in modernen Farb. u. Must. RM. 11,20, 10,25, 9,65 8,40 **7,85**
Damengarnituren RM. 4,80 4,45, **3,80**
Unterröcke, feine Pastellfarben . 4,20, 2,80, **1,95**
Damen-Nachthemden m. kurz. Arm. 11,-, 6,10, **5,25**

Modewaren

Damenkragen in vielen Formen und Preislagen
Ansteckblumen in reicher Formenauswahl
Ledergürtel in vielen Mustern

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden in modernen Farben von RM. **5,25** bis 10,15
Elegante Kravatten in allen Preislagen u. schön. Must.

Schmuckwaren

moderne Formen in vielen Preislagen.

Deutsches Kaufhaus
Dr. Rembor & Hellweg.

Apollo

Capitol

Central

LÜDENSCHELD



da küßten

wie uns beide

Ein musikalisches Volksstück mit Herz und Humor, nach dem bekannten, gleichnamigen Schlager,

mit: **Magda Schneider**
Heinz Engelmann
Günther Lüders

Für Jugendliche verboten!

Ein Film südländischer Leidenschaft und Schönheit



Nach der Novelle „CAVALLERIA RUSTICANA“

mit **Isa Pola**
Doris Duranti
Leonardo Cortese

Für Jugendliche verboten!



Ein Erich Waschneck-Film der Ufa mit Gisela Uhlen, Gustav Knuth, Albert Florath, Walter Franck, Ruth Eweler, Grethe Weiser, Kurt Waitzmann, Walter Lieck, Will Dohm

Drehbuch: Josef Maria Frank nach dessen Roman „Ein Traum zerbricht“ und nach einer Idee von Walter Forster
Musik: Werner Eisbrenner
Herstellungsleitung: Hermann Grund
Spielleitung: Erich Waschneck
Ein spannendes schicksalserfülltes Erlebnis, ein Abenteuer der Sehnsucht und der Liebe – ein Ufa-Film mit einer fesselnden Eindrücke!
Für Jugendliche verboten!

BEGINN DER VORSTELLUNGEN

APOLLO: Werktags 2,45 Uhr Sonntag 2,30 „ CAPITOL: Werktags 2,00 Uhr Sonntag 3,30 „ CENTRAL: Werktags 2,45 Uhr Sonntag 3,30 „

Die letzten Vorstellungen an den Sonn- und Werktagen beginnen im Apollo und Central-Theater 7.15 Uhr, im Capitol 6.25 Uhr

Im Apollo-Theater Sonntag morgen 10 Uhr das vollständige Programm zu Frühvorstellungspreisen; Achtung! Sonntag 1,30 Uhr im Capitol und Centraltheater

Am Abend auf der Heide **Die Sporkschen Jäger**
Preise 20, 30, 40 und 50 Pfennig

NSDAP. Ortsgr. Halver - Eichholz.

Wunsch-Konzert in Deffinghausen

am Sonnabend, dem 5. April 1941
im Saale zum „Deutschen Eck“ (Renter)
nachmittags 6 Uhr beginnend
unter Mitwirkung einer
Wehrmachtskapelle.

Wer
Brotgetreide
verfüttert
hilft
dem Feind!

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, den 5. April, abds. 7,45 Uhr
Sonntag, den 6. April, 4,45 und 7,45 Uhr

Ihr erstes Erlebnis

mit Ilse Werner, Johannes Riemann, Charlott Dandert, Elisabeth Lennarz, Marjan Lex, Walter Labengast u. a.
Die Herzensnot eines reifen Mannes, den eine verzehrende Leidenschaft zu einem blutigen Mädchen erfaßt und der in seiner Gewissensqual in die Einsamkeit flieht, um sich klar darüber zu werden, ob er dieser späten Leidenschaft folgen soll, zwingt in seiner ergreifenden Darstellung zur stärksten Anteilnahme.

Dazu ein gutes Beiprogramm und
die neueste Wochenschau

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld

Für die Angaben in [] keine Gewähr

Veränderungen.

HRA. 1779: **Gustav Mövenstrunt & Co., Elspe bei Brügge (Belg.)**

Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter für sich allein berechtigt.

Erlöschen:

HRA. 1919: **Paul Jüngermann, Lüdenscheld.**
Von Amtswegen gelöscht.

Technische Nothilfe

Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag morgen 9 Uhr

Dienst

Der Ortsführer

Wodurch entsteht

Korpulenz?
Nicht immer durch üppiges Leben und durch Fettanlag. Oft führt schon mangelhafter Stoffwechsel infolge einseitiger Lebensweise zu Aufschwemmung des Körpers mit Gewebemasser. „Grauenjauber“ Schlantheits-Dragees heben den Stoffwechsel und senken das Gewicht.
Drogerie Paulsch, Kierspe-Str. 1, Drogerie Wente, Halver.

Dauervellen

höchster Vollendung!

Gefährtszeit von 8—19 Uhr durchgehend / 11 Bedienungsplätze erstklassige Bedienungskräfte

Golinsky,

Hagen, Dahlenkampstraße 4 gegenüber Kaufhalle

Berufen

Sie

sich

bitte

bei

Ihren

Einkäufen

auf

die

Anzeigen

in

dieser

Zeitung

WE BUCH

Wer kauft, stellt die Werbung ein, die sich von selbst bewirkt.

„Zeit“ kommt die Buchhandlung von Später kauft sie auch heute

Die Buchhandlung kauft sie auch heute

und kauft sie auch heute